



ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden •

Landeshauptstadt Dresden
Stadtplanungsamt
Abteilung Stadtplanung Stadtgebiet
Frau Abolmaali
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Tel. 0351- 501 39 15
info@adfc-dresden.de
www.adfc-dresden.de

Geschäftszeit
Montag 10 bis 14 Uhr
Mittwoch 15 bis 19 Uhr

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
15gse027

1. April 2015

Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplan Nr. 330 Elberadweg Loschwitz – Wachwitz

Sehr geehrte Frau Abolmaali,

herzlichen Dank für Ihre informative Präsentation der Planung im Ortsbeirat Loschwitz. Wir möchten im Rahmen der Offenlegung dazu Stellung nehmen.

Vorbemerkungen:

Die vorgebrachte Argumentation im Teil A: „Planungserfordernis und Zielsetzung der Planung“ greift wesentlich zu kurz.

Der Abschnitt hat sowohl für den Radtourismus als auch für den Alltagsradverkehr große Bedeutung. Entlang der stark befahrenen, schmalen Pillnitzer Landstraße existieren keine Radverkehrsanlagen, obwohl sie nach den einschlägigen Richtlinien erforderlich wären (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen ERA 2010, Tabelle 8 Seite 18). Eine Ausweichroute gibt es rechtselbisch derzeit nicht. Die andere Elbseite kommt als Alternative ebenfalls nur sehr eingeschränkt in Frage: Der Elberadweg ist dort stellenweise stark unterbreit, die Straßen parallel zur Elbe haben keine richlinienkonformen Radverkehrsanlagen und Übergänge zwischen den Elbseiten existieren nur in Pillnitz und Niederpoyritz (Fähren) sowie in Loschwitz (Brücke).

Die Ortschaften des Elbhangs sind heute aus diesen Gründen vom Radverkehr der Stadt weitgehend abgeschnitten – mit dem Ausbau des Weges wird erstmals eine akzeptable Route für die gesamte Gegend geschaffen. Ein starker Aufschwung des Radverkehrs ist daher zu erwarten. Das betrifft den Tourismus, den Radverkehr Richtung Innenstadt und ebenso den innerörtlichen Alltagsverkehr wie Schulwege, Einkauf usw. Das genannte Vorhaben greift damit auch in den Bereich Schulwegsicherung. Eine spürbare Entlastung der Pillnitzer Landstraße ist zu erwarten.

Eine weitere Dimension betrifft die stadtgestalterische und kulturhistorische Bedeutung des Weges.

Die außerordentliche Bedeutung der Elbauen für Dresden wurde im letzten Jahrzehnt im Zuge der Welterbe-Diskussion ausführlich beleuchtet. Ein wesentliches Element der parkartigen Stadtlandschaft bilden seit Jahrhunderten die durchgehenden Wege entlang der Elbe. Mit dem Rückgang der ursprünglichen Funktion als Treidelpfade und Wirtschaftswege¹ trat die touristische Bedeutung Ende des 19. Jahrhunderts endgültig in den Vordergrund. Dresden war zu dieser Zeit eine Hochburg des Radfahrens. Für den Ausbau der alten Leinpfade entlang der Elbe als Rad- und Spazierwege gab es ausführliche Pläne, so beispielsweise 1903 ein Projekt für eine Promenade Dresden – Blasewitz –Laubegast mit zwei je 4m breiten Fahrbahnen für Radfahrer und Fußgänger.²

Bankverbindung
LKG Sachsen ZN KD Bank
BIC GENODED1DKD
IBAN DE68 3506 0190 1624 7800 15

Steuernummer
202/140/17726

Stadtbaurat Wolf war letztlich derjenige, der Ende der 20er Jahre die Bedeutung des Elbtals als „Gesamtkunstwerk“ erkannte und konkrete Pläne entwickelte, die unverbaute Auenlandschaft endgültig als städtebaukünstlerischen Erholungsraum umzugestalten. Mit der Umsetzung wurde in den 30er Jahren begonnen. Kernbestandteile dieses Konzeptes waren die bequemen Promenaden zum Spazieren entlang der Elbe und die durchgängigen Radwege. Die Pläne für den Radweg von Loschwitz nach Pillnitz kamen durch den Beginn des 2. Weltkriegs nicht mehr zur Ausführung.



Elbufergestaltung mit durchgehenden Spazier- und Radwegen - Planung Paul Wolf³

Die Wege, die in den 30er Jahren angelegt wurden, haben eine einheitliche Gestaltung und hohe Qualität: Die Strecken wurden asphaltiert und herausragende Stellen sorgfältig gestaltet (Aussichtspunkt am Körnerdenkmal, Mündung Brockhausstraße, Mündung Heilstättenweg usw.).

Schlussfolgerungen:

Es fehlt für die Elbufergestaltung in Dresden im Allgemeinen und die Wege an der Elbe im Speziellen ein *Rahmenkonzept*. Die zahlreiche Aktivitäten, die Wege betreffend, sind zwar erfreulich, wirken aber unkoordiniert. Bereits am ruinenhaften Körnerweg wird auch in Zukunft wieder Schluss sein. Eine Gesamtplanung sollte an die Gestaltung der 20er und 30er Jahre anknüpfen, diese wiederherstellen oder ergänzen. Die Ausführung sollte im gesamten Stadtgebiet einheitlich sein und an die hohen Standards der Vergangenheit anknüpfen. Die Wege für den Radverkehr und für Spaziergänger sollten – wo immer möglich – getrennt geführt werden.

Die geplante, durchgehende Breite des Fuß- und Radweges von 3,0m ist aus unserer Sicht gerade noch akzeptabel und richtlinienkonform. Ob sie dem zukünftigen Aufkommen gewachsen sein wird, wird sich zeigen.

Kritisch zu sehen ist, dass in Wachwitz das Großpflaster (Rechtsplan Blatt 4 „Fläche F4“) belassen werden soll. Die nutzbare Breite des Weges wird dadurch eingeschränkt. Die Erfahrung zeigt, dass solche Pflasterabschnitte zukünftig weder von Radfahrenden noch von Spaziergängern genutzt werden und es auf der zu schmalen, asphaltierten Restfläche zu Konflikten kommt. Beispiele sind der jetzige Zustand unterhalb der Elbschlösser oder die – wegen ihrer Konflikträchtigkeit mittlerweile geänderte, ehemals ähnliche – Gestaltung des linkselbischen Weges in Höhe des Tolkewitzer Friedhofs.

Die Ausführung der Planung sollte aus den oben genannten Gründen so schnell wie möglich erfolgen. Der Abschnitt auf Loschwitzer Flur scheint schneller realisierbar, als in Wachwitz, wo vor der Ausführung Grundstücksfragen zu klären sind. Wir plädieren daher dafür, gegebenenfalls die Realisierung in zwei Abschnitten in Erwägung zu ziehen.

In der Vorlage wird vom „Elberadweg“ oder nur vom „Radweg“ gesprochen. Es handelt sich aber real gerade nicht um einen Radweg, sondern um einen Weg mit gemischem Fuß- und Radverkehr. Das ist sowohl aus Sicht der Radfahrenden als auch der Spaziergänger nachteilig. Wir plädieren daher für die traditionellen Bezeichnungen „Wiesenweg“, „Elbuferweg“, „Körnerweg“ usw.

Für Rückfragen stehen wir gern unter info@adfc-dresden.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
ADFC Dresden

Dirk Spitzner

¹ *Der Leinpfad, Oskar Märker* in Mitteilungen des Landesverbandes Sächsischer Heimatschutz Band XX, 1931 Heft 5 bis 8 S. 257

² *Elbpromenade von Dresden nach Laubegast* Stadtarchiv Dresden 2.3.13 Straßen- und Tiefbauamt E.51

³ *Elbufergestaltung* Landeshauptstadt Dresden Stadtplanungsamt Bildstelle XIII 5220